

SOZIALPATEN HELFEN SOZIAL SCHWACHEN

Hartz-IV-Bescheide verstehen viele Menschen nicht, das geben selbst Sozialmanager zu. In Augsburg geben kompetente Ehrenamtliche kostenlos Interpretationshilfe - und sogar ein Fachmann vom Amt hilft mit

„Ja, was ist denn jetzt mit den Warmwasserkosten?“, will Anja Rufmayr wissen. Ihr fünfjähriger Sohn Pascal schaut sich derweil mit großen Augen um. Berücksichtigen die Kosten für die Unterkunft auch die Nebenkosten? Oder wovon soll sie die zahlen? Die alleinerziehende arbeitslose Mutter versucht, ihren Bescheid von der „Arge“ zu verstehen: Unterhalt, Kindergeld, Grundsicherung, Mietzuschuss. Beim Arbeitsamt war sie schon, aber dort hat ihr niemand erklärt, wie ihr Hartz-IV-Bescheid zustande kommt. Sie möchte es nun mal genau wissen.

Margrit Schönberg und Gottfried Swoboda stecken ihre Köpfe in die Papiere. Die bei-

den Sozialpaten erklären Anja Rufmayr, dass zwar die Heizkosten, nicht aber die Kosten für warmes Wasser in den Leistungen für die Wohnung enthalten sind. Warmwasserkosten muss sie aus der Grundsicherung bezahlen. Hartz-IV-Bescheide sind für Laien unverständlich, das geben selbst Sozialmanager zu. 345 Euro hat Anja Rufmayr für sich im Monat zur Verfügung. „Soll ich in die Riesterreute einzahlen?“, möchte sie wissen. „Wenn ich knapp wäre, würde ich es mir überlegen“, antwortet Margrit Schönberg. „Ich will aber auf der sicheren Seite sein“, wendet Anja Rufmayr ein. „Überlegen Sie es sich gut und lassen Sie sich nichts aufschwätzen“, mahnt

Schönberg. Anja Rufmayr seufzt. „Wie kann ich es schaffen, mit so wenig Geld auszukommen?“

Margrit Schönberg und Gottfried Swoboda können ihr das knappe Budget nicht aufbessern. Aber sie geben Tipps, wie sie einen Haushaltsplan aufstellen kann, um sich das wenige Geld gut einzuteilen. Schönberg und Swoboda sind Sozialpaten. Freiwillige. Die Juristin Schönberg arbeitet in der Rechtsabteilung einer großen Firma und ist seit letztem Jahr in Altersteilzeit. Ihre neue Freizeit will sie nutzen, „um etwas zurückgeben, weil es mir in meinem Leben gut gegangen ist“. Swoboda war Anwalt, jetzt ist er in Rente und will noch etwas Sinnvol-

Zwei Juristen auf der richtigen Seite, freiwillig: Margrit Schönberg und Gottfried Swoboda helfen Armen.

